

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen außergewöhnlichen Umständen) ist die Verantwortung der Redaktion nicht zu übernehmen. Die Redaktion ist nicht für die Rücksendung der Zeitung bei Nichtannahme durch den Empfänger verantwortlich. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mobi und Helm“ und „Der Kolbold“. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Bestellen Sie Ihre Zeitung bei den Zeitungsverkäufern oder direkt bei der Redaktion. Die Redaktion ist nicht für die Rücksendung der Zeitung bei Nichtannahme durch den Empfänger verantwortlich. Gemeindep. - Kto. - Konto Nr. 188.

Nummer 89

Mittwoch, den 29. Juli 1931

30. Jahrgang

### Amtlicher Teil

#### Bekanntmachung.

Die Grundstückeigentümer bez. Verwalter werden ersucht, die nach öffentlichen Straßen und Fußwegen übertragenden Straucher, Keste usw. so zu verschneiden, daß der öffentliche Verkehr nicht behindert wird.

Ottendorf-Okrilla, am 25. Juli 1931.

Der Gemeinderat.

#### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 28. Juli 1931.

Am Sonnabend kurz nach Mittag stießen an der Einmündung der Radeberger in die Dresdener Straße ein Radfahrer mit einem Auto zusammen. Der Radfahrer auf der Fahrt von der Arbeitstätte nach seiner im Ortsteil Süd gelegenen Wohnung begriffen, hatte wahrscheinlich beim Überqueren der Dresdener Straße das Auto nicht kommen sehen, so daß er von dem Kraftwagen, dessen Führer einen Zusammenstoß nicht mehr vermeiden konnte, umgerissen wurde. Mit tödlichen Wunden am Kopfe und einigen anderen Verletzungen wurde der Verunglückte in ärztliche Behandlung gebracht. Die hiesige Gendarmerie nahm die Ermittlungen zur Ermittlung der Schuldfrage auf.

Ein gemeiner Kuckuck wurde am Sonntag früh auf dem Baderbaugebiet des hiesigen T. Jahn ausgeführt. Die bekannt sein dürfte hat der Verein das zu vorgenannten Zweck bestimmte Waldgelände durch seine Mitglieder mit Drahtzaun umgeben lassen. Bei dieser Arbeit mußten von den Bäumen zahlreiche Äste entfernt werden, die auf einen Haufen mitten im Walde aufgeschichtet worden waren. Nun hat am Sonntag früh kurz vor 7 Uhr ein oder mehrere unbekannte Täter diesen Haufen in Brand gesteckt. Es liegt klar auf der Hand, daß damit bezweckt wurde, den das zukünftige Baderbaugebiet umgeben den Wald wegzufeuern, zumal der herrschende starke Wind für das gemeinsame Vorhaben äußerst günstig war. Dem glücklichen Umstand, daß einige Mitglieder bereits kurz nach 7 Uhr auf dem Platze eintrafen und so die Bekämpfung des Feuers vornehmen konnten, ehe es auf die Bäume übergriff, ist es zu danken, daß dieser Katastrophe (denn um so einen dürfte es sich unweifelhaft handeln) vereitelt wurde. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Einwohner welche am Sonntag früh vor 7 Uhr Personen bemerkt haben, welche sich in verdächtiger Weise in dem eingezäunten Teil zu schaffen machten, werden gebeten, ihre Wahrnehmungen der hiesigen Gendarmerie zu unterbreiten. Der Turnverein Jahn bringt nun in einer Bekanntmachung zur Kenntnis, daß das Betreten des Sportplatzes für Nichtmitglieder nur an Tagen an denen Veranstaltungen stattfinden ist. Das Betreten des Baderbaugebietes ist für Nichtmitglieder grundsätzlich verboten. Der Verein will in Zukunft jeden, der sich unbefugt auf seinem Grundstück aufhält, rücksichtslos zur Anzeige bringen.

Heimatfest im Seifersdorfer Tal. Für einen Sonntag war das freundliche, stille Tal von Seifersdorf lauterem, buntem Besuch als sonst geöffnet. Es galt die 150-Jahrfeier der Anlage jenes eigenartigen Parkes im englischen Gartenbaustil zu begehen, der seitdem vielfach gefeiert und gepriesen worden ist. Und heute noch geht der beachtliche Besucher gern hindurch, angezogen von der arten und stillen Lieblichkeit dieses grünen Talgrundes. In dem blauen Sonnenschein liegt das Tälehen wie ein gefasster Juwel. Auf der „Festwiese“ nahe der Marienmühle, ist eine grüne Kanzel errichtet, und mit klaren, beruhigenden Sinnen folgt man dem Gottesdienste. Schöner als Orgelton klingt die Posannenenmusik des Radeberger Bläserchores und der Gesang des Männergesangsvereins durch den Wald. In den frühen Nachmittagsstunden bewegt sich ein fröhlicher Festzug von Seifersdorfer Kindern in das Tal hinab. Ein herrlicher Trupp, Angehörige des Reitvereins von Schönborn und Umgebung, bildet die bewichtige Eröffnung; ein ländlicher Kutschwagen und ein Frachtwagen, Kränze aus kräftigen bunten Blumen und all die lustigen Landkinder, zumeist kostümiert, machen ihn zum richtigen Heimatfestzug. Eine Musikkapelle gibt den rechten Schwung. Unter den schönen, hohen Bäumen, am umkränzten Denkstein, hebt frohes Treiben an. Vierstimmige gemischte Chöre verbinden kleine Kinderreigen, ein Festspiel mit Beteiligung auf die Vergangenheit des Tales und kurze Ansprachen des a. e. Veranstaltungen leitenden Lehrers Buchholz und des Bürgermeisters. Durch alles klingt Heimatliebe und Freude

hindurch. Spiel, Gesang und allerlei Kurzweil, wie sie zum rechten Volksfest gehören, beschließen den Tag.

Dresden. Flugtag. Am Sonntag wurde nach langer Zeit auf dem Flugplatz Heller ein Flugtag veranstaltet, der von einer Zigarettenfabrik durchgeführt wurde. Das gute Programm und das herrliche Wetter hatte eine ungeheure Zuschauermenge angelockt. Außer Staffelflügen und anderen Vorführungen gefielen besonders die Darbietungen des mehrfachen deutschen Kunstflugmeisters Fieseler und der bekannten Witkafliedlerin Elli Beinhorn.

Dresden. Schwere Motorradunfall. Auf der Radeburger Landstraße fuhr ein mit zwei Personen besetztes Motorrad mit großer Geschwindigkeit in eine Gruppe Nationalsozialisten. Von ihnen wurden zwei schwer und einer leicht verletzt. Die Fahrer trugen ebenfalls schwere Verletzungen davon; sie sollen nach den Feststellungen der Unfallkommission angetrunken gewesen und im Siebzig- bis Achtzig-Kilometertempo gefahren sein.

Seihennersdorf. Bilzvergiftung. Nach dem Genuß selbstgelegter Bilze ist der 34 Jahre alte Erwerbslose Berndt unter Vergiftungserscheinungen erkrankt und bald darauf gestorben. Seine Frau, die ebenfalls von den Bilzen gegessen hatte, wurde besinnungslos dem Krankenhaus zugeführt.

Zittau. Raubüberfälle. In letzter Zeit treibt in der Gegend von Oybin ein Räuber sein Unwesen. In einem Falle entriß er einem Manne die Kettenschlüssel mit mehreren hundert Reichsmark und eine gelbene Uhr. Ein anderes Mal überfiel er eine Sommerfrischlerin und raubte ihr eine Handtasche mit Inhalt. In einem dritten Falle versuchte er, von einem Hundebesitzer ein Paket zu entwenden. Er scheiterte, als das den Wagen begleitende Mädchen rief den Hund zum Beißford befriete. Der Täter soll etwa 25 Jahre alt sein.

#### Im Streit erloschen

Leipzig. In einem Haus in der Plagwitzer Straße kam es wegen persönlicher Differenzen zwischen dem 27 Jahre alten Kraftwagenführer Beschädt und dem 26 Jahre alten Kellner Hofmann, die beide als Unternehmer eine Wohnung hatten, zu einem Streit, in dessen Verlauf Beschädt mit einem scharfen Dreikantmesser Hofmann in den Unterleib stach. Dieser wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht, wo er kurz darauf starb. Beschädt wurde verhaftet; er will in Erregung gehandelt haben, da ihn Hofmann im Streit mit der Faust ins Gesicht geschlagen habe.

#### Kommunistische Druckschriften beschlagnahmt

Leipzig. An der Ede Süd- und Scheffelstraße stieß ein Motorrad mit einem Personenwagen zusammen. Die beiden Motorradfahrer Casper und Bröderle mußten mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Als man die Ladung des mit Paketen vollgestopften Wagens des Motorrades untersuchte, stellte sich heraus, daß es sich um verbotene kommunistische Druckschriften handelte. Die Flugblätter waren hauptsächlich für ländliche Bezirke bestimmt. Die Politische Abteilung des Polizeipräsidiums verfügte die Beschlagnahme des gesamten Materials.

Leipzig. Steigende Wohnungsnot. Infolge der Neuverteilung der Darlehensvergabe hat sich in diesem Jahre der Beginn der Wohnungsbauten sehr verzögert; bis jetzt sind erst 1061 Wohnungen im Bau. Zur härteren Verlesung der Bauwirtschaft hat die Stadt aus Mitteln, die sie durch die Beschäftigung von Wohlfahrtsverwerbslosen bei Ausführung des diesjährigen Bauprogramms einzusparen hofft, ein städtisches Zulagenprogramm in Gang gesetzt. Als erster Abschnitt befinden sich bereits 161 Wohnungen im Bau. Nach einer oberflächlichen Berechnung betragen die Baukosten der im Jahre 1931 mit Hilfe öffentlicher Mittel zu fördernden Wohnbauten 19,5 Millionen Reichsmark. Eine einigermaßen ausreichende Beschäftigung des Baugewerbes ist also durch Förderung des Wohnungsbauwesens mit Hilfe öffentlicher Mittel allein nicht zu erreichen. Um allein den jährlichen Neubedarf an Wohnungen zu befriedigen, müßten mindestens 2500 Wohnungen errichtet werden. Da aber nur 2250 Wohnungen Mietzinssteuerhypotheken erhalten können, nimmt die Zahl der Wohnungsuchenden nicht ab, sondern muß notwendigerweise steigen.

Leipzig. Mit dem Motorrad gegen den Lichtmast. In der Kieker Straße in Leipzig-Paunsdorf fuhr nachts auf seinem Motorrad in voller Fahrt der 21 Jahre alte Kaufmann Max Hans Schreiber aus Lissa bei Wurzen gegen einen Lichtmast. Er und sein Begleiter, der 21 Jahre alte Reichner Richter aus Wurzen, wurden auf die Straße geschleudert. Schreiber war auf der Stelle tot; sein Mitfahrer wurde mit schweren Körperverletzungen ins Krankenhaus eingeliefert.

Heidenau. Tödlicher Motorradunfall. In der Hauptstraße fuhr der 19jährige Artur Dolch aus Zschoten mit seinem Motorrad auf ein Geispann auf. Dolch erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf ins Krankenhaus starb.

Leipzig. Großer Rauchwarendiebstahl. Zwischen 4 und 8 Uhr morgens drangen unbekannte Täter in ein im Hause Reichstraße 24 gelegenes Rauchwarengeschäft ein. Sie verpackten für etwa 18 000 RM Rauchwaren in Säcke. Beim Abtransport durchs Treppenhause sind sie anscheinend gestört worden, denn sie ließen zwei Säcke mit Rauchwaren im Werte von etwa 15 000 RM zurück. Vier Mäntel verschiedener Art nahmen die nächtlichen Besucher mit. Die Versicherung der geschädigten Firma hat auf die Wiederherbeschaffung des gestohlenen Gutes eine angemessene Belohnung ausgesetzt.

Leipzig. Fünf Einbrecher verhaftet. Durch einen Hinweis aus dem Publikum gelang es der Kriminalpolizei, fünf junge Burchen aus Leipzig-Kleinziechauer wegen Verdachts des Einbruchdiebstahls festzunehmen. Zu vier Einbrüchen sind sie geständig.

Meerane. Sprengstoff und. Bei der Säuberung des Gemeindegartens fanden Arbeiter am Schützenplatz einen größeren Sack mit Dynamitpäckchen und Jagdpatronen. Woher die Sprengstoffe stammen, konnte noch nicht festgestellt werden.

#### Von Kommunisten erloschen

Chemnitz. In der Dillstraße überfielen Kommunisten den feiner politischen Partei angehörenden Arbeiter Mittelmann und dessen Freund mit dem Ruf „Ihr Nazischweine“. Mittelbach erhielt einen Stich in den Rücken, an dessen Folgen er im Krankenhaus verstarb.

#### 200 Bergarbeiter brotlos

Hohndorf. Der zur Gewerkschaft „Deutschland“ gehörende „Vereinigter Bergarbeiter“ ist wegen Unrentabilität vollkommen stillgelegt worden. Dadurch kamen etwa 200 Bergarbeiter zur Entlassung. Der übrige Teil wurde auf andere Gruben übernommen.

Wilschdorf. Brand im Bantverein. Im Dachstuhl des Gebäudes des Wilschdorfer Bantvereins brach ein Feuer aus, das sich sehr schnell ausbreitete und bald den ganzen Dachstuhl erfasste. Die Feuerwehren griffen das Feuer mit zahlreichen Schlauchleitungen an. Erst nach Einsturz des Giebelums des Gebäudes konnten die Wilschdorfer Schichten von allen Seiten an den Brandherd herankommen. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Der Bantverein erleidet keine Unterbrechung.

#### Um die 100-AM-Berordnung

Dresden, 27. Juli.

Wie bereits gemeldet, hat die Reichsregierung verfügt, daß eine Reihe bekannter touristischer Organisationen von der Verordnung über die Ausreisegebühr befreit werden. Auf Interventionen des Vorsitzenden des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz, Regierungsrat Prof. Dr. Lampe, ist nunmehr dieser Verein sowie der Landesverband der sächsischen Gebirgsvereine, dem außer dem Erzgebirgsverein auch der Verband Vogtländischer Gebirgsvereine, der Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz und der Verband der Lausitzer Gebirgsvereine „Lusatia“ angehören, in die neuerliche Verfügung der Reichsregierung einbezogen worden.

Andererseits legt sich die Freie Vereinigung sächsischer Bäder und Kurorte warm für die 100-AM-Berordnung ein. So wird von der Bäderdirektion in Bad Elster geschrieben: Im Gegensatz zu den von verschiedenen Seiten ausgehenden Bestrebungen zur Lockerung oder sogar Aufhebung der Rotverordnung über Auslandsreisen ist die Freie Vereinigung sächsischer Bäder und Kurorte durch ihren Vorsitzenden, Oberregierungsrat Dr. Etienne, den Kurdirektor des sächsischen Staatsbades Elster, bei den zuständigen Stellen dahin vorstellig geworden, die Rotverordnung auf jeden Fall in Kraft zu lassen. Nicht nur die große Anlage der Bäder und Kurorte des sächsischen Grenzgebietes, sondern auch die gesamte wirtschaftliche Situation des deutschen Vaterlandes lassen es schon mit Rücksicht auf die Valuta als Gebot der Stunde erscheinen, Auslandsreisen so weit wie möglich einzuschränken bzw. zu unterbinden.

#### Turnen - Spiel - Sport

im

#### Turnverein Jahn e. V.

(Deutsche Turnerschaft.)

Sonntag, den 26. Juli 1931.

Handball.

Jahn I. — Schmorkau I. 4:2 (3:0)

Trotz der Hitze lieferten sich die beiden Mannschaften einen heißen Kampf aus dem die Jahnlente endlich einmal als Sieger hervorgehen konnten.

Fußball: Freitag, 8 Uhr, Versammlung im Hirsch.

